

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Posten in die Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark inkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Bsp., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 12.

Mittwoch, den 9. Februar 1910.

20. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretnig. Es sei darauf hingewiesen, daß die geschlossene Zeit für Tanzbelustigungen aller Art mit dem Montag nach dem Sonntag Karne, also im laufenden Jahre mit dem 7. März beginnt. Von diesem Tage an dürfen Tanzbelustigungen weder an öffentlichen Orten, noch in Privathäusern oder in lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden. Die geschlossene Zeit dauert bis mit 1. Osterfeiertag, Konzertmusik und theatralische Vorstellungen dürfen noch bis Mittwoch in der Karwoche stattfinden.

Bretnig. Anlässlich der am Sonntag in Bischofswerda stattgefundenen Ausstellung der Oberlausitzer Bundesgruppe des Deutschen Rindviehzüchter-Bundes erzielten nachgenannte Mitglieder des Rindviehzüchtervereins Großröhrsdorf-Bretnig auf die von denselben ausgesetzten Tiere folgende Preise und zwar: Robert Schurig-Großröhrsdorf Staatspreis und 2. Preis auf franz. Widder; Otto Schumann-Bretnig Bundespreis, 3. und 4. Preis auf Hasen, derselbe 3. Preis auf franz. Widder; Martin Wende-Großröhrsdorf auf engl. Schafen 2., 3. und dreimal 4. Preis, auf Holländer 2. Preis, auf Havanna 4. Preis; Emil Reym-Großröhrsdorf auf Black ant tan Ehrenpreis und 4. Preis; Otto Reitsch-Großröhrsdorf auf Havanna 2. Preis; Edwin Schurig-Großröhrsdorf auf Silber 4. Preis.

— **Einladungskarten als Drucksache.** Nach den Bestimmungen der Postordnung ist es zulässig, auf Einladungskarten, die als Drucksache versendet werden sollen, den Namen des Einzelnen, sowie die Zeit, Zweck und Ort der Zusammenkunft handschriftlich zu vermerken. Dagegen dürfen nach einer Entscheidung des Reichs-Postamts die einzelnen Punkte der Tagesordnung nicht handschriftlich angegeben sein.

Großröhrsdorf. Der Gantag des Köchl. Oberlausitzgauen wurde am Sonntag unter Vorsitz des Gauvertreters Reimann-Ramenz in Kleinröhrsdorf abgehalten. Dem Jahresbericht des Vertreters ist zu entnehmen, daß der Gau zur Zeit besteht aus 23 Vereinen und 2605 Vereinsangehörigen. Außerdem turnen noch in 4 Frauenabteilungen 128 Turnerinnen. Die Turner haben in 1909 Turnzeiten unter 138 Vorturnern 54 978 mal den Turnplatz besucht. 109 traten zum Militär. Der Turnbericht des Gauwartes Herrn Fichte-Großröhrsdorf gab ein interessantes Bild über die Tätigkeit der einzelnen Vereine und der Kassenericht des Gauwartes Herrn Hans-Großröhrsdorf zeigte wohl eine Besserung der Geldverhältnisse, trotzdem wurde einstimmig eine Steuererhöhung beschlossen, und zwar um 1 Bsp. fürs Mitglied und Jahr. Die Abhaltung eines Gaukarnefestes wurde beschlossen und mit großer Begeisterung Gstra als Festort gewählt. Die auscheidenden Gauwartmitglieder Herren Reimann-Ramenz, Haus-Großröhrsdorf, Rind-Vichtenberg, Gräfe-Königsbrück, Scheibe-Gstra wurden wiedergewählt und zu Kreisturntagsabgeordneten die Gauwart Fichte-Großröhrsdorf und Bogberger-Waagen, sowie Gauchristwart Winkler bestimmt. Beim Kreisvorturnturnen im Juli in Jittau wird eine gemeinsame Gauverlegetreten. Nach Klarlegung der Verhältnisse beschloß man noch auf Antrag des Gauwartes, an 9 Sonntagen je 7 Stunden einen Lehrgang für Vorturner und Gauwart, und zwar wechselnd in Ramenz und Großröhrsdorf, abzuhalten, um für den Vereinsdienst geeignete Kräfte zu gewinnen.

Großröhrsdorf. Der hiesige Klub

fahrradklub begeht nächsten Sonntag im „Grünen Baum“ die Feier seines 19. Stiftungsfestes. Wie alljährlich, so wird auch diesmal wieder vieles geboten werden: Konzert, Begrüßungsreden, humoristische Aufführungen und verschiedene andere mehr. Ramentlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß hiesige Klubmitglieder ersucht werden, auf den dem Klub gehörigen, vor kurzem angeschafften Saalmaschinen einen Runstreifen zu fahren. Das Hauptinteresse dürfte daher diese Nummer des Programms in Anspruch nehmen.

Pulsnig. (Dietzkrankenhaus.) Der Stadtrat hat die am 23. Januar stattgehabene Wahl von Vertretern der Kaffeemitglieder für die Generalversammlung für ungültig erklärt, nachdem dieselbe von einem Kaffeemitgliede angefochten und erörtert wurde, daß drei Kaffeemitglieder mehr gewählt haben, als in der Wählerliste eingetragen waren. Es ist nunmehr eine andere weite Vertreter-Wahl anberaumt worden.

Ramenz. Wegen Verleitung zum Meineid, Diebstahl und Anklage eines Untergebenen zum Verlegen Vorgesetzter hatte sich kürzlich der Unteroffizier der 7. Kompanie des 178. Infanterie-Regiments Richard Haase vor dem Kriegsgericht in Dresden zu verantworten. Wegen der beiden ersten Delikte erfolgte Freisprechung, dagegen erkannte das Gericht wegen Anklage zum Verlegen eines Vorgesetzten und Verleumdung Untergebener auf 3 Wochen und 1 Tag Mittelarrest. Die Strafe gilt durch die Untersuchungsanstalt als verbüßt.

Ramenz. Montag, den 14. Februar 1910, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Neustadt. 7. Febr. Am Sonntage nachmittag wurde hier ein 23 Jahre alter Bader und Blätterarbeiter festgenommen, der in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. an einem 17jährigen Mädchen, das sich auf dem Heimwege befand, ein Sittlichkeitsverbrechen verübte. Ein anderes Mädchen, das der Uebelthäter zur Hilfe kommen wollte, wurde mit Totschlag bedroht. Erst als Hilfe herbeikam, ließ der Mörder von seinem Opfer. Der Ueberfall fand außerhalb des bebauten Ortsteiles statt. Das Mädchen hatte erhebliche Verletzungen im Gesicht und am Halse davongetragen.

Dresden. 7. Febr. Bei einer hochschwebenden Persönlichkeit in Dresden ist ein Telegramm eingegangen, nach dem die Hülle des Ballons „Luna“ geborgen sein soll. Die Bergung soll im nördlichen Finnland erfolgt sein, doch ist der Korb nicht aufgefunden worden. Ueber das Schicksal des Führers, des Leutnants Richter vom sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 177, ist nichts bekannt.

Dresden. (Mörder, Brandstifter und Dieb.) Der im Dresdener Untersuchungsgefängnis internierte jugendliche Mörder des Fleischerlehrlings Willy Höch, der bekanntlich am 27. Oktober im Schönergrunde bei Dresden von dem Dienstknecht Heintze erschlagen und beraubt worden ist, hat außerordentlich viel auf dem Kerbholz. Wäre seine Verhaftung durch die Landgendarmerei nicht erfolgt, so würde der erst 20 Jahre alte Verbrecher noch oft die Gegend unsicher gemacht haben. Ohne die geringste Spur von Reue hat der Mörder vor dem Untersuchungsrichter die Einzelheiten seiner grauenvollen Tat dargelegt und auf die Frage, warum er denn den unschuldigen Fleischerlehrling erschlagen habe, geantwortet, daß er sich habe Geld verschaffen wollen, um sich mal einen vergnügten Tag zu machen. Außer der

Mordtat hat Heintze auch zugegeben, drei schwere Einbruchsdiebstähle auf den Gärten in Domschitz und Umgegend verübt und in einem Falle die Absicht gehabt zu haben, das Gut in Brand zu stecken, um den Besitzer, bei dem er einmal eine kurze Zeit in Stellung gewesen war, eins auszuwichen. Die Untersuchungsbehörden haben auch nach der Richtung hin Erörterungen angestellt, ob der Mörder bei Verübung der Mordtat etwa einen Helfershelfer gehabt habe. Diese anfänglich gehegte Annahme hat sich indessen nicht bestätigt, vielmehr ist festgestellt worden, daß Heintze den Mordplan ganz allein und wahrscheinlich schon längere Zeit vor Ausführung desselben ausgedrückt und ausgearbeitet hat. Er gibt zu, gewußt zu haben, daß der ermordete Fleischerlehrling Höch regelmäßig die in Frage kommende Gegend passierte, um im Auftrag seines Meisters Wurst- und Fleischwaren an verschiedene Wirte abzuliefern und gleichzeitig Kuchenstände einzulassen. Im Untersuchungsgefängnis trägt der jugendliche Mörder ein ruhiges gleichmäßiges Wesen zur Schau und scheint genau zu wissen, daß über ihn wegen seines jugendlichen Alters die Todesstrafe nicht verhängt werden kann. Wenn die Erörterungen über noch andere Einbruchsdiebstähle, an welchen Heintze ebenfalls beteiligt gewesen sein soll, abgeschlossen sind, wird er von der 3. Strafkammer des Dresdener Landgerichtes abgeurteilt werden.

— **Ein fremdkundiger Landmann.** Die in nächster Zeit bevorstehende Wiederkehr des Halleyschen Kometen ruft auch die Erinnerung an einen gelehrten, der Astronomie kundigen Bauer aus der Dresdener Umgegend wach, an Johann Georg Bahlsch auf Prohlitz bei Dresden. Derselbe am 11. Juni 1732 geboren, hatte er sich mit physikalischen, botanischen und astronomischen Kenntnissen beschäftigt, so daß er einen weitverbreiteten Ruf genoss. Er war es auch, der am 25. Dezember 1758 den erwarteten Halleyschen Kometen zuerst entdeckte und fast einen Monat früher als alle anderen Astronomen gesehen hatte. Seit dieser Zeit wurde Bahlsch oft von fremden Gelehrten und hohen Persönlichkeiten besucht. Er besaß eine große Bibliothek, eine Sammlung mathematischer und astronomischer Instrumente und stand sogar mit der Londoner Akademie der Wissenschaften in Briefwechsel. Den berühmten englischen Astronomen William Herschel konnte er zu seinen Freunden zählen. Bei alledem blieb er einfach und bescheiden, kleidete sich als Landmann, führte wacker seinen Pflug und lebte fortgesetzt in seinen Redenstunden den Naturwissenschaften, die ihm z. B. auch die Entdeckung eines neuen Polypen, sowie die Bahnrechnung der periodischen Veränderlichkeit des Sternes Algol im Pegasus zu danken haben. Von den Bauern wurde er allgemein der „Stiergucker“ genannt. Er starb, allgemein geliebt und betrauert, im Jahre 1788.

— **Ein dritter kirchlicher Pfingstfeiertag?** Zu der am 6. März d. J. in Waldheim stattfindenden Hauptversammlung des Landesverbandes der Evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen sind eine Anzahl Anträge, u. a. auch ein solcher von dem Verein Frankenberg eingegangen, in dem die Hauptversammlung ersucht wird, eine Petition an die Regierung zu richten, bei Abschaffung des Epiphaniafestes als Ersatz dafür einen kirchlichen dritten Pfingstfeiertag einzusetzen zu wollen.

— **Schauspiel in Rügen.** Dem Dresdener Flieger Student Arcady Joise soll von der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft, Dresden-Blasewitz, unter günstigen Bedingungen das

Angebot gemacht worden sein, an Stelle von Hr. Gaudert öffentliche Flüge auf dem Mägelen Flugplatz auszuführen.

Chemnitz. 5. Febr. Wie die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ aus Annaberg melden, wurde dort der Uhrmacher Schöne in seiner Wohnung mit einer klaffenden Kopfwunde tot aufgefunden.

Falkenstein. Einen schlecht angebrachten Scherz, der ihm teuer zu stehen kommen dürfte, leistete sich im Hofe des Hotels „Bettin“ der Steinsechmeister K., indem er eine in seinem Besitze befindliche Gebitt-Patrone zur Explosion brachte. Eine gewaltige Detonation, die fast alle in der Nähe befindlichen Fensterscheiben zum Plagen brachte, ertönte, weithin durch die Stadt vernehmbar. Glücklicherweise wurde aber niemand verletzt.

— **Ins Erzgebirge will nun auch der „Hauptmann“ von Röhnd kommen, und zwar, wie er kundgegeben hat, im Juni oder Juli. Boigt treibt sich bekanntlich schon einige Zeit im Sächsenlande umher und stellt sich zur Schau. Dieser Geschäftsbetrieb bringt es mit sich, daß der ehemalige Schuhmacher sich jetzt einen Privatsekretär hält, der die Wirte mit seinen Angeboten überhäuft. So hat er sich längst auch an einen Wirt in Gera gewandt, von der Annahme ausgehend, daß seine „interessante“ Persönlichkeit große Anziehungskraft ausüben würde. Die „bescheidenen“ Forderungen, die Boigt stellte, waren folgende: ein gutgeheutes und feinstmöbliertes Zimmer, freie Station, Vergütung der Reisekosten 2. Klasse und außerdem ein Honorar von 20 Mark pro Tag! Der Wirt verzichtet gerne auf den „interessanten“ Mann, gegen dessen Auftreten doch endlich einmal energisch Front gemacht werden sollte!**

Leipzig. 7. Febr. Bei dem Dorfe Dreisau landete ein in Gera bei Hagel- und Graupelwetter aufgelegener Ballon des Sächsisch-Thüringischen Luftschiffahrtsvereins glatt nach einständigem Flug.

Leipzig. Ganz exemplarisch bestraft wurde vom Gericht ein junger Mann, der in Gemeinschaft mit einem Bekannten abends sich auf der Straße allerlei Unverschämtheiten und Zudringlichkeiten gegen Frauen und Mädchen erlaubt hatte. Einer von ihnen verließ sich so weit, einer Frau einen Kuß zu geben. Ein Schuhmann brachte die jungen Herren — es waren ein Buchhändler und ein Student — zur Anzeige und das Polizeiamt belegte beide mit je 10 Tagen Haft. Ihr Antrag auf gerichtliche Entscheidung hatte keinen Erfolg, denn das Schöffengericht bestätigte die Haftstrafe gegen den Buchhändler, während die Verhandlung gegen den Studenten, der krankheitshalber nicht erschienen war, vertagt wurde.

Ev. luther. Jungfrauenverein Bretnig: Mittwoch den 9. Februar abends 8 Uhr: Unterhaltungsabend in der Rose. Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 7. Februar 1910.

Zum Auftrieb kamen 3957 Schlachtvieh und zwar 715 Rinder, 1076 Schafe, 1859 Schweine und 307 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 76—79; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 71—74, Bullen: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 68—72; Kälber: Lebendgewicht 49—52, Schlachtgewicht 79—82; Schafe: 83—85 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 56—57, Schlachtgewicht 73—74. Es sind nur die Preise für die beiden Vieharten verzeichnet.